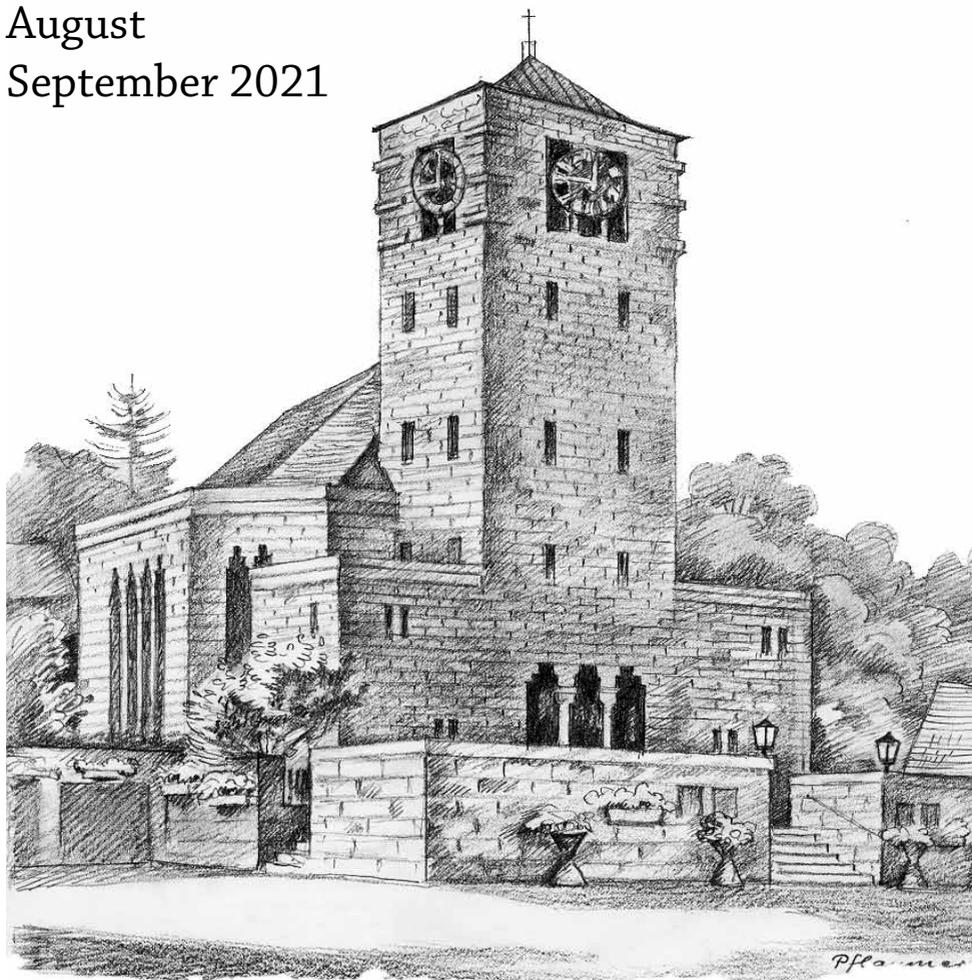


Der Gemeindebrief

Juli

August

September 2021



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Hartmannshof

Monatsspruch Juli

Gott

ist nicht ferne
von einem jeden
unter uns.

Denn in ihm
leben,
weben
und
sind wir.

Apostelgeschichte 17,27



Liebe Gemeinde,
wahrscheinlich haben Sie keine Idee, was dieser seltsame Gegenstand auf dem Foto abbildet. Ist es Kunst? Ist es Müll? Ist es ein Kunstwerk meiner Kinder aus dem Kindergarten?

Tatsächlich habe ich das selbst angefertigt in einer Fortbildung zum Thema Biographiearbeit. Es ist mein Lebensteppich. Und ja, er schaut nicht besonders künstlerisch aus, aber das war auch nicht das Ziel. Das Ziel war, mithilfe von verschiedenen Materialien mein Leben abzubilden.

In die Kettfäden habe ich verschieden Stoffe und Farben hineingewebt. Die stehen alle für verschiedene Lebensphasen und für bestimmte Ereignisse im Leben. Die schönen, hellen Farben präsentieren die guten Lebensabschnitte, als das Leben einfach und rund und gelungen war. Die dunklen Abschnitte stehen für die Zeiten, in denen mein Leben von Kummer, Sorgen oder Trauer bestimmt war. Wie Sie sehen, ist das alles nicht linear, sondern ein buntes Durcheinander, auf den ersten Blick eher chaotisch. Aber so ist das Leben häufig.

Wenn Sie gerade diese Zeilen lesen und Sie müssten auch solch einen Lebensteppich weben: zu welchem Material greifen Sie an dem heutigen Tag? Etwas ganz festes vielleicht oder doch nur einen leichten, dünnen
Seite 2

Faden, weil das Leben so zerbrechlich scheint? Entscheiden Sie sich für helle, leuchtende Farben, weil Ihr Leben gerade so ist oder eher dunkle, weil die Sonne momentan nicht für Sie scheint oder nehmen Sie grau, weil das Leben, der Alltag sehr eintönig ist?

Und wenn Sie zurückblicken auf Ihr Leben, auf den schon gelebten Lebensteppich: wie schaut der aus? Ist der Schussfaden immer wieder abgerissen, weil das Leben immer anders gekommen ist, als man es geplant hatte. Sind manche Stellen etwas dünner? Finden sich da auch Webfehler, die für falsch getroffene Entscheidungen stehen könnten? Manche Abschnitte sind vielleicht ganz eng und fest gewebt, wo das Leben keinen Platz ließ, während andere etwas lockerer sind, weil man da etwas mehr Zeit und Muse hatte im Leben.

Wie wohl Ihre Lebensteppiche aussehen würden? Es wäre sicherlich spannend, darüber gemeinsam ins Gespräch zu kommen...

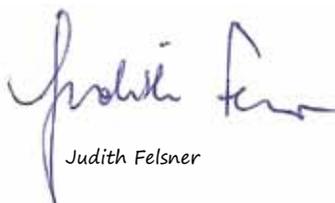
Klar ist, kein Lebensteppich gleicht dem anderen. Weil wir alle verschieden sind, verschiedene Leben leben und Erfahrungen unterschiedlich bewerten.

Klar ist auch, dass wir unser Leben nicht im luftleeren Raum leben. Ihr Lebensfaden, Ihr Lebensteppich ist gehalten vom Kettfaden, von Gott. „Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.“ Er ist derjenige, in den wir unser Leben einfädeln. Er ist derjenige, der uns hält und zusammenhält. In ihm sind unsere dunklen und unsere hellen Lebensabschnitte gehalten. Er verzeiht Webfehler, er ermöglicht es, immer wieder mit einem neuen Faden zu beginnen.

Und wenn ich es schaffe, mir das so bewusst zu machen, dann kann ich auch mit einer gewissen Gelassenheit in die Zukunft blicken. Ich sehe zwar noch nicht, mit welchen Farben und mit welchem Faden ich mein Leben weiterweben werde, aber ich sehe den Kettfaden, der schon ausgespannt ist für mich und mein Leben.

„Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.“

Herzliche Grüße
Ihre Pfarrerin

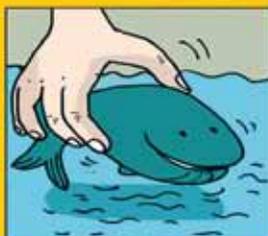


Judith Felsner



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Bibelfrage in der Badewanne

Wie heißt der Prophet, der Schiffbruch erlitt und tagelang im Bauch eines Fisches festsaß, bis Gott seine Gebete erhört hat?



Ferien zuhause?
Schickt euch gegenseitig Postkarten von Balkonien!

Anna
Tina Faube
Jornweg 329
10276 Göttingen



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Benjamins Gummibärchen-Eis

Gieße Wasser oder Fruchtsaft in einen Eiskwürfelbehälter. Lege vorsichtig in jedes Fach ein Gummibärchen. Stell den Behälter über Nacht ins Tiefkühlfach. Klopfe die gefrorenen Gummibärchenwürfel heraus. Du kannst sie lutschen oder dir mit Sprudel ein gekühltes Getränk daraus machen.

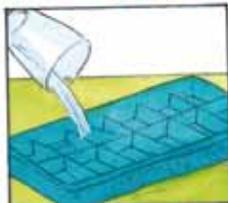


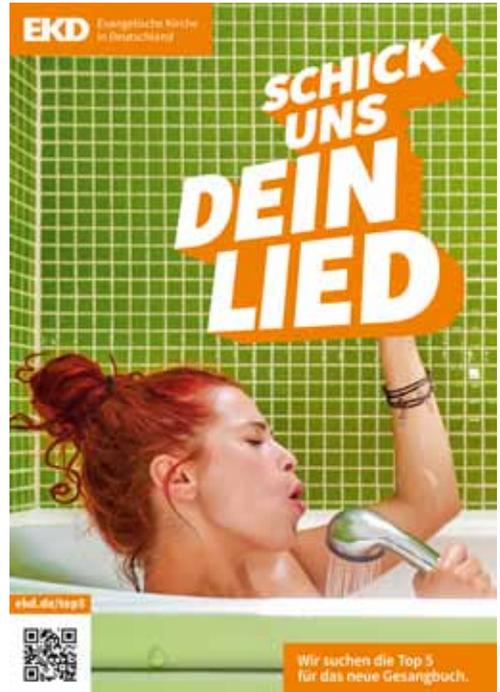
Illustration: Jona

Schick uns Dein Lied!

Wir suchen die Top 5 für das neue Gesangbuch.

„Lobe den Herrn“ oder „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“? „Anker in der Zeit“ oder „Von guten Mächten“? Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was ist Ihre TOP 5?

Denn genau die suchen wir. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Zunächst digital, später auch in gedruckter Form. Dabei können Sie uns unterstützen. Schicken Sie uns Ihre Lieblingshits und zwar von Platz 1 bis 5. Also genau die Songs, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Vom 2. Mai 2021 bis zum 3. August 2021 können Sie im Internet auf der Seite www.ekd.de/top5 Ihre Vorschläge eintragen.



Aus allen genannten Liedern wird eine gemeinsame TOP 5 gebildet, die Sie voraussichtlich Ende dieses Jahres in der Liederapp „Cantico“ finden. Das neue „Gesangbuch“ wird viele Hintergrundinfos und deutlich mehr Lieder enthalten. Unter www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch finden Sie viele weitere Informationen zur Entstehung des neuen Gesangbuchs.



Abschied

Liebe Gemeinde,

nun ist der Zeitpunkt gekommen, mich von Ihnen zu verabschieden – heute in Form dieser Zeilen, am 18. Juli um 15.00 Uhr hoffentlich persönlich von Ihnen in meinem Verabschiedungsgottesdienst.

Es gäbe viel zu sagen, merke aber auch, dass ich schwer Worte finde.

Ich blicke mit großer Dankbarkeit auf meine acht Jahre in Hartmannshof zurück. Ich war sehr gern Ihre Pfarrerin und habe mit Freude gemeinsam mit den vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Gemeindeleben hier gestaltet. Ich bin mit meinen Ideen immer auf offene Ohren gestoßen und konnte mit der Unterstützung aus dem Pfarramt, dem Kirchenvorstand und der Mitarbeitenden rechnen. Sehr gern erinnere ich mich an viele schöne Gottesdienste in der Kirche und draußen im Freien – immer mit wunderschöner Musik von unseren talentierten und flexiblen Musikern. Für all das bedanke ich mich sehr herzlich. Ich bin mir sicher, dass Gottes Segen auf unserem gemeinsamen Wirken hier lag.

Ich bedanke mich für Ihr Vertrauen, für die Türen, die Sie mir geöffnet haben – nicht nur in Ihre Häuser, sondern auch in Ihr Leben und in Ihre Lebensgeschichten. Das ist ein Geschenk!



Segen für Pfarrerin Judith Felsner bei ihrem Einführungsgottesdienst am 22.09.2013



Judith und Remi Felsner am 22.09.2013 im Gemeindehaus

Als ich nach Hartmannshof kam, wusste ich, dass ich hier nur für eine gewisse Zeit bin und dass ich dann wieder weiterziehe. Das ist das Schicksal der Pfarrerrinnen und Pfarrer und das war damals für mich so auch in Ordnung. Aber wo es jetzt so weit ist, merke ich, wie schwer mir das fällt. Ich habe hier in Hartmannshof ja nicht nur gearbeitet, sondern auch gelebt. Und das gut und gern. Und so viel ist geschehen in diesen Jahren.

Unsere Kinder sind „hier“ geboren, sie wurden in der Kirche getauft und die Kirche war manchmal ein wenig ein Spielplatz für sie, weil sie ihnen so vertraut war. Wir alle haben Freundschaften geschlossen. Ich freute mich über die Spontangespräche über dem Gartenzaun oder beim Mederer oder wo man sich sonst getroffen hat. Sicherlich bin ich nicht allen Menschen hier gerecht geworden. Wenn ich jemanden enttäuscht habe oder einfach nicht im Blick hatte, dann tut es mir sehr leid und ich bitte um Entschuldigung!

Meinen Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen, war nicht immer leicht. Dass es doch immer wieder gut geklappt hat, habe ich lieben Menschen zu verdanken. Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich bei allen, die, manchmal sehr spontan, auf meine Kinder aufgepasst haben, damit ich zu Aussegnungen, Beerdigungen etc konnte. Mein Dank gilt hier neben meiner Familie besonders Anni Maier und Elke Hämmerl, aber auch allen, die bei Gottesdiensten, Veranstaltungen und Festen meine Kinder mit im Blick hatten, wenn ich beschäftigt war. Ohne euch alle hätte ich meinen Beruf nicht in dieser Form ausüben können.

Ich freue mich auf unser neues Haus (und hoffe und bange, dass es rechtzeitig fertig wird), auf meine neue Stelle in Altdorf und hoffe, dass wir uns sowohl dienstlich als auch privat gut einleben und auch dort wieder unseren Platz finden, was sicherlich etwas dauert.

Die Kirchengemeinde Hartmannshof mit ihren Menschen wird immer einen besonderen Platz in meinem Herzen behalten und ich hoffe, dass bald eine neue Pfarrerin oder ein neuer Pfarrer ähnlich gute Erfahrungen hier machen darf wie ich.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen alles Gute und Gottes Segen. Behüt euch Gott!
Von Herzen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Johanna F...'.

P.S. Am 26.09.2021 werde ich um 15.00 Uhr in der St Laurentiuskirche in Altdorf durch Dekan Martin Adel eingeführt. Herzliche Einladung!

Veränderungen im Pfarramt

Liebe Gemeinde,

25 Jahre sind eine lange Zeit. Ein Vierteljahrhundert. So lange hat Elke Hämmerl hier im Pfarramt ihren Dienst als Pfarramtssekretärin versehen. Anfangs mit nur wenigen Stunden, dann hat sie aufgestockt, als Inge Frank in den Ruhestand gegangen ist. Und nun ist es für Elke Hämmerl Zeit geworden, zu gehen. Nicht in den Ruhestand, sondern auf zu neuen Abenteuern. So sehr wir Elke Hämmerl diesen Neuanfang auch gönnen, so sehr werden wir sie vermissen: ihre Zuverlässigkeit, ihre Energie, ihren Humor, ihren Blick fürs Wichtige, ihre Loyalität, ihre Fähigkeiten. Einfach sie als Person.

In den 25 Jahren ist viel geschehen. Das Pfarramt hat sich verändert. Neue Technik, neue Abläufe und neue Tätigkeiten wurden etabliert. Und stets hat Elke Hämmerl sich angepasst, hat sich auf Neues eingelassen und Veränderungen nicht nur hingenommen, sondern oft auch begrüßt. Weil sie die Chancen gesehen hat, die darin liegen. Während ihrer Zeit hat Elke Hämmerl viele Pfarrerrinnen und Pfarrer kommen und gehen sehen. Das war sicherlich nicht immer einfach, weil sie sich ja alle unterschieden in ihrer Arbeitsweise und in ihren Ansprüchen. Aber das ist halt die Stärke von Elke Hämmerl, dass sie sich stets auf neue Personen und neue Situationen einlassen und einstellen konnte. Neben ihren vielen Qualitäten und Begabungen, die sie hat und die sie im Pfarramt einbrachte, ist für mich vor allem auch ihre Organisationsfähigkeit bemerkenswert, die sie immer wieder bei Veranstaltungen zeigte. Gemeindefest, Jubelkonfirmationen, Mitarbeiterabende und vieles mehr sind deshalb oft so reibungslos verlaufen, weil bei Elke die Fäden zusammenliefen und sie stets den Überblick behielt. Elke Hämmerl wäre sicherlich auch eine sehr gute Projektmanagerin geworden.

Für mich persönlich war die Zusammenarbeit mit Elke Hämmerl stets eine Freude. Die Tage an denen sie im Büro war, waren für mich grundsätzlich schöner und einfacher.

Als Pfarrerin ist man manchmal ein wenig eine Einzelkämpferin und so war es für mich eine große Bereicherung, dass ich mit Elke Hämmerl vieles besprechen konnte, was nicht unbedingt in ihrer Stellenbeschreibung stand: kann ich den Artikel so schreiben? Passt das? Was denkst du? Können wir dieses oder jenes so machen oder doch lieber anders? Wie machen wir es mit den nächsten Terminen? Auf Elkes ehrliche Einschätzung konnte ich mich verlassen.



Pfarrerin Judith Felsner und Pfarramtssekretärin Elke Hämmerl

Für unsere Gemeindeglieder war Elke Hämmerl oft die erste Ansprechpartnerin. Sie konnte weiterhelfen, vermitteln und informieren und man konnte sich stets auf ihre Diskretion verlassen. Und ich wusste immer, dass Elke Hämmerl mir Rückendeckung gibt. Sie unterstützte meinen Dienst, bot immer ihre Hilfe an und achtete auch auf meine Arbeitslast. Es ist ein Segen, wenn man jemanden wie Elke Hämmerl in seiner Ecke haben darf.

Im Gottesdienst an der Kirchweih in Hauritz am 4. Juli 2021 werden wir Elke offiziell verabschieden.

Im Namen des Kirchenvorstandes und ganz persönlich wünsche ich Elke alles Gute, Gottes Segen und sein Geleit in allen Veränderungen.

Pfarrerin Judith Felsner



Die Orgel ist das Instrument des Jahres 2021



Dekanatskantorin Heidi Brettschneider an der Orgel in Hartmannshof während der Aufnahmen für das Orgelkaleidoskop.

Die Landesmusikräte Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saar, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen haben die Orgel zum „Instrument des Jahres“ 2021 gekürt! Sie ist damit das erste Tasteninstrument, das zum Instrument des Jahres erklärt wird. Die Orgel gilt als Königin der Instrumente und ist das größte aller Musikinstrumente, das tiefste und höchste, das lauteste und leiseste. Seit 2017 sind Orgelmusik und Orgelbau durch die UNESCO als Immaterielles Kulturerbe anerkannt.

All das sind Gründe genug, dieses Instrument ein Jahr lang in seiner ganzen Vielfalt zu feiern.

Zu diesem besonderen Anlass hatte Dekanatskantorin Heidi Brettschneider die Idee, alle Orgeln des Dekanats vorzustellen. In ihrem „Orgel-Kaleidoskop“ veröffentlicht sie auf digitalem Wege ihre Orgelreise und lässt uns daran teilhaben, in welcher vielfältigen Weise ein jedes dieser Instrumente erklingen kann.

Orgelkaleidoskop - eine Orgelreise durch das Hersbrucker Land

In den Kirchen des Dekanatsbezirks Hersbruck erklingen Sonntag für Sonntag ca. 35 Orgeln im Gottesdienst. Dazu gehören Instrumente aus dem 18. Jahrhundert und neuere Instrumente aus dem 20. Jahrhundert; kleinste Orgeln mit vier Registern stehen neben der großen Orgel in der Hersbrucker Stadtkirche mit 46 Registern.

In einer Klangreihe über mehrere Monate stellt Dekanatskantorin Heidi Brettschneider diese Instrumente vor und zeigt die Vielfalt eines klingenden Dekanats auf. Sie wird seit März 2021 sonntäglich online über die Dekanatshomepage präsentiert:

www.dekanat-hersbruck.de

Einspielungen verschiedener Orgelstücke, Bildaufnahmen und eine kurze Beschreibung der jeweiligen Orgel geben Ihnen Einblicke in die Orgelwelt des Evang. Dekanatsbezirks Hersbruck. Die Aufnahmen aus Hartmannshof können Sie

ab Sonntag, 11. Juli 2021

auf der Homepage des Dekanats hören. Auf unserer Internetseite finden Sie ebenfalls einen Link auf das Orgelkaleidoskop. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Zuhören der vielfältigen Orgeln im Dekanat Hersbruck.



Konfirmation

Wir freuen uns mit unseren Konfirmanden, dass sie am 1. August um 9.30 Uhr in der Friedenskirche Hartmannshof ihre Konfirmation feiern und hoffen, dass dieser besondere Konfi-Jahrgang dieses Fest gebührend feiern kann.

MINA & Freunde



Neige, HERR, dein Ohr und
höre! Öffne, HERR, deine Augen
und **sieh her!**

Monatsspruch
AUGUST
2021

2. KÖNIGE 19,16



DER REICHE KORNBAUER

„Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: ‚Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.‘ Und sprach: ‚Das will ich tun: ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen, und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!‘ Aber Gott sprach zu ihm: ‚Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?‘

So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.“

JESUS IN EINEM GLEICHNIS
AN SEINE JÜNGER, LUKAS 12,16-21



Gottesdienste Juli, August, September

Wenn möglich startet der Kindergottesdienst

im September. Die Kinder erhalten rechtzeitig eine Einladung.

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst
04.07.	9.30	Festgottesdienst zur Kirchweih in Hauritz im Wirtsgarten, Pfarrerin J. Felsner
11.07.	9.30	Familienfreundlicher Taufgottesdienst, Pfarrerin J. Felsner
18.07.	15.00	Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrerin Judith Felsner am Kirchweihplatz
25.07.	9.30	Gottesdienst zur Kirchweih in Arzlohe in der Kapellenruine
01.08.	9.30	Festgottesdienst zur Konfirmation Pfarrerin J. Felsner
08.08.	9.30	Gottesdienst
15.08.	9.30	Gottesdienst, Pfarrer i.R. P. Loos
22.08.	9.30	Gottesdienst, Lektorin E. Kellner
29.08.	9.30	Gottesdienst
05.09.	9.30	Gottesdienst +KiGo?
12.09.	9.30	Gottesdienst +KiGo?
19.09.	18.00	Abendgottesdienst, Pfarrerin M. Berthold +KiGo?
26.09.	9.30	Gottesdienst, Pfarrer i.R. P. Loos +KiGo?



Treffpunkt Gemeindehaus

Gruppe	Eingeladen sind	Termin	Infos
Gebetskreis	Erwachsene	donnerstags (monatlich) 20.00 Uhr 01.07./05.08./02.09.	Klaus Hämmerl Telefon 43 24
Posaunenchor Jungbläser	Musik	Proben nach Absprache	Klaus Haas Telefon 48 21

Wir hoffen, dass nach den Sommerferien weitere Gruppen und Kreise wieder stattfinden können. Bitte beachten Sie unsere Abkündigungen, Schaukästen und Internetseite (www.kirchengemeinde-hartmannshof.de).



Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung dieses Gemeindebriefes ist:		
Evang. Luth. Pfarramt Hartmannshof Pfarrerin Judith Felsner Hersbrucker Str. 3 91224 Pommelsbrunn Telefon (09154) 48 30 Fax (09154) 57 52	pfarramt.hartmannshof@elkb.de judith.felsner@elkb.de www.kirchengemeinde-hartmannshof.de Spendenkonto: Sparkasse Nürnberg IBAN: DE05 7605 0101 0190 0604 83 BIC: SS KN DE 77 XXX	Auflage: 620 Stück COS Druck Hersbruck Bürostunden: Mittwoch: 9.00-12.00 Uhr
Alle Daten sind für den gemeindeinternen Gebrauch bestimmt und dürfen nicht gewerblich verwendet werden. ©Fotos: S.2: J. Felsner; S.6: Hämmerl; S. 7: Felsner; S. 8. B. Flemming; S. 10/11: H. Brettschneider; alle weiteren: Gemeindebrief-Magazin;Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Oktober/November: 10. September		



Sommerzeit

Sommer – **Zeit**, die Schöpfung zu spüren und sich selber als Teil davon, mitten drin.

Sich **leicht fühlen**. Endlich das zarte Sommerkleid überstreifen, das T-Shirt anziehen, die kurze Hose. In Sandalen schlüpfen. Oder gleich barfuß laufen.

Sommer: Raus ins Freie. Hautkontakt aufnehmen zur **Natur**.

Den Staub von der Seele fegen, die eigene **Lebendigkeit** spüren.

Sonne wärmt das Gesicht. Wind spielt in den Baumkronen und streicht über die Haut. Rosen- und Lavendelduft zieht in die Nase.

Licht zeichnet sich in die Zeit, spielt mit den Schatten, malt bewegliche Muster auf Böden und Wände und fällt in **Gedanken und Herz**. Ich entdecke Details, die ich noch nie gesehen habe, und die Farben leuchten anders als sonst.

Ein **Fest für die Sinne** ist der Sommer. Als lade einer ein, das Leben zu feiern.



TINA WILLMS
 Aus: Tina Willms, *Höchste Zeit für Barmherzigkeit*, Neukirchener Verlagsgesellschaft 2020